

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 15

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Schweinehund

Von Fritz Müller.

Wir hatten einen Onkel zu Besuch. Er nahm unsern kleinen Hansi auf den Schoß, tätschelte ihm das Haar, zwicke ihn liebreich in die Ohren und sagte freundlich:

„Bif' mein lieber, kleiner Goldschatz, gell, mein süßer kleiner Goldschatz.“

Das machte er jeden Tag siebenmal. Wir hätten uns empören können. Aber, mein Gott, es war ein alter Onkel, starb vielleicht schon übermorgen und hinterließ viel Geld. Also zogen wir es vor, zu seinem lieben, kleinen Schweinehund zu lächeln. Wie man eben lächelt, wenn man demnächst doch bezahlt wird.

Als dieser Onkel fort war, kam die Tante Friederike. Sie ist keine Erbtante. Nur eine Tante schlechthin. Auch sie nahm unsern Hansi täglich siebenmal auf ihren Tantenschoß, tätschelte ihm das Haar, kniff ihn liebreich in die Ohren, also sagend:

„Bif' mein lieber, kleiner Goldschatz, gell, mein süßer kleiner Goldschatz.“

Sechs Tage hielt's der Hansi aus, dann fing er an zu protestieren:

„Bin kein Goldschatz!“

„Ei, was denn sonst, mein Goldschatz?“

„Bin Schweinehund!“

Blankes Tantenentseken im Kinderzimmer neben meiner Arbeitsstube.

„Aber Hansi! Was bist du?“

„Ein Schweinehund.“

„Hansi, das ist eine Sünde!“

„Nein, ein Schweinehund!“

„Hansi, wer hat dir denn das gelehrt?“

„Ein Schweinehund.“

„Hansi, was soll dein Vater dazu sagen?“

„Schweinehund.“

„Hansi, Hansi, wie betrübst du deine Tante!“

„Schweinehund“, beharrte er, unrettbar verliebt in seinen Schweinehund.

Beim Abendessen dann, als Hansi wohlverwahrt in seinem Bettchen lag:

„Das muß ich sagen, Ihr bringt euren Kindern nette Sachen bei!“

„Was denn, Tante?“

„Nun, diesen Schweinehund zum Beispiel.“

Wir hätten auf den Onkel weinen können. Aber Tante hätte es ihm brühwarm hinterbracht: „Dente mal, sie sagen, du hättest ihrem Sohn . . .“ Darum ließen wir erstens die Tante unbesänftigt, zweitens unsern Hansi sänftiglich auf seinem Schweinehund bestehen. Wer immer uns besuchte und den Hansi tätschelte:

„Na, du kleine, liebe Fliege du.“

„Nun, du süßes Täppchen du.“

„Ei, mein lieber, kleiner Schelm du“, bekam die immer gleiche selbstbewußte Hansiantwort:

„Bin keine Fliege, bin Schweinehund.“

„Bin kein Täppchen, bin Schweinehund.“

„Bin kein Schelm, bin Schweinehund.“

Und es gab vernünftige Besuche, die sich daraufhin auf ihre Kniestieben schlugen, sich vor Vergnügen kugeln wollten

Der Zähne Wohl
Verbürgt Trybol!

413

Eßlust und Verdauungskraft
Weckt Camparis — Wundersaft.
Und dein Magen mit Behagen
Wird das schwerste Mahl vertragen!



'CAMPARI',
Das feine Aperitif

SCHÖNE FRAUEN-

und Herrenkleiderstoffe in gediegener Auswahl,
Strumpfwollen und Wolldecken liefert direkt an
Private zu billigsten Preisen gegen bar oder gegen
Einsendung von Schafwolle oder alten Wollsachen die

TUCHFABRIK (Aebi & Zinsli) in SENNWALD
Muster franko.



Machen Sie einen Versuch und Sie werden sich von der Vorreißlichkeit des Engli. Wunderbalafsams v. Max Zeller, Apotheker, Romanshorn, überzeugen.
Er hilft sicher!



Dergute
Schweizer
Stumpen

Mild u. hochfein im
Aroma Paket 80 Es.

GAUTSCHI, HAURIG & C°
REINACH

Cognac „Zweifel“
Marke Leuchtturm

Wo keine Depots bestehen wende man sich direkt an
ALFRED ZWEIFEL
Malaga-Kellereien A.-G., Lenzburg (Schweiz)



Rideauxfabrik Rüthi (St.Gallen)

(FURRER-ENZ)

liefert **Vorhänge** jeglicher Art vom billigsten bis zum feinsten Genre zu Fabrikpreisen direkt an Private.

Mustersendungen franco.

664



Bestellen Sie sofort!

Soeben erschien im Volksschriftenverlag Speicher in neuer Ausgabe eine Serie von vorzügl. empfohlenen Aufklärungsschriften:

Die Kunst, reich zu werden: I. Teil: In Handel und Gewerbe; II. Teil: In Geld- und Darlehenssachen; III. Teil: Pariser u. Londoner Offeraten; IV. Teil: Va banque.

Die Kunst, gesund zu bleiben.

Die Kunst, gut zu heiraten.

Preis per Bändchen Fr. 2.— plus Porto für verschlossene Zu-
sendung. Schreiben Sie sofort an

Volksschriftenverlag Speicher.

Aus Rezensionen

Die „Thurgauer Zeitung“ schrieb beim Erscheinen der ersten Ausgabe: ... Die Bändchen bilden eine populäre Illustration der Mißstände im modernen Leben. Die Darstellung ist volkstümlich und oft guckt der Schalk und die beßende Satire aus diesen lehrreichen Bändchen hervor.